



Faktenblatt 1

9. Mai 2008

Die biologische Vielfalt: Weshalb soll sie erhalten werden?

Wenn man von «biologischer Vielfalt» spricht, meint man:

- die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten: Buchen, Eichen, Rehe und Spitzmäuse;
- die genetische Vielfalt innerhalb einer Art; dank dieser Vielfalt kann sich beispielsweise die Eiche an verschiedene Höhenlagen und unterschiedliche klimatische Bedingungen anpassen;
- die Interaktionen zwischen den Organismen eines Ökosystems, zum Beispiel: Pilze leiten Bodennährstoffe an die Baumwurzeln weiter; der Wald bietet den Rehen Nahrung und Unterschlupf;
- die Vielfalt der Ökosysteme, zum Beispiel: Wälder, Trockenwiesen, Auengebiete.

Dieses sehr komplexe System ist über Millionen von Jahren entstanden. Der Reichtum der Arten und der Interaktionen zwischen den Arten und ihrer Umwelt gewährleistet den Fortbestand des Systems. Wenn Arten verschwinden, verschwinden auch ihre Auswirkungen auf ihren Lebensraum; die Vielfalt der Umwelt nimmt ab, sie verarmt und ist immer stärker Veränderungen ausgesetzt.

Weshalb muss die Biodiversität erhalten werden?

Dieser Reichtum der Arten und ihrer Interaktionen ist auch für uns von Nutzen. Die biologische Vielfalt ist eine wichtige natürliche Ressource:

- Pflanzen und Tiere liefern uns Holz, Textilien und Nahrung. Grosse Industriezweige nutzen das Genom der Pflanzen und Tiere. Wir sind aber auch Nutzniesser der Biodiversität, wenn wir in einer vielfältigen Kulturlandschaft spazieren gehen oder durch den Wald laufen. Viele wichtige Industriezweige nutzen ausserdem Genome von Pflanzen und Tieren. Angesichts der Veränderungen in der Umwelt dienen die Ökosysteme zudem als Puffer: Die Wälder verhindern Lawinen, halten nach starken

Regenfällen das Wasser zurück und erhalten den Boden; Auengebiete entziehen dem Hochwasser einen Teil seiner Wucht.

- Wir nutzen die genetische Vielfalt der Pflanzen und Tiere zur Entwicklung spezifischer Produkte, beispielsweise in der Pharmazie, in der Chemie (Farbstoffe, Parfüm) und in der Nahrungsmittelindustrie.
- Wenn das Ökosystem auf Grund von Umweltschäden zerstört wird, ist es praktisch unmöglich, es wieder herzustellen oder zu ersetzen. Welches System könnte zum Beispiel die Insekten ersetzen, von denen die Bestäubung der Obstbäume abhängig ist?
- Die Biodiversität ist ein Kapital, das wir nur schlecht kennen. Mit den Arten, die verschwinden, verschwinden auch die meist unbekanntesten Wirkungen dieser Arten auf ihren Lebensraum.

Aber mehr noch: Die Artenvielfalt bietet uns einen Reichtum, der sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt. Die Schönheit einer Blumenwiese, einer vielfältigen Landschaft, die Freude am Vogelgesang – all diese Emotionen, die wir der Natur in ihrer ganzen Vielfalt verdanken, können nicht mit Geld aufgewogen werden.

Mit welchen Instrumenten lässt sich die Biodiversität bewirtschaften?

Die Verluste, unter denen die Biodiversität weltweit leidet, sind so gross, dass die Mitgliedstaaten 1992 die Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen ins Leben riefen. Dabei handelt es sich um die bedeutendste Umweltkonvention neben der Klimarahmenkonvention. An der paneuropäischen Ministerkonferenz in Kiew (2003) einigten sich die Staaten – die Schweiz inbegriffen – auf das Ziel, den Rückgang der Biodiversität bis 2010 zu stoppen.

Die Instrumente zum Schutz der Biodiversität in der Schweiz

Zum Schutz der Biodiversität verfügt die Schweiz über folgende Möglichkeiten:

- Die Bundesinventare dienen zum Schutz der Biotop.
- Die roten Listen zeigen die Entwicklung der gefährdeten Arten.
- Vogelreservate, Banngebiete und Forstreservate schonen Fauna und Flora.
- Das Nationale ökologische Netzwerk (REN) trägt zur Vernetzung der natürlichen Lebensräume bei.
- Zurzeit werden Aktionspläne zum Schutz spezifischer gefährdeter Arten ausgearbeitet.
- Das Biodiversitätsmonitoring Schweiz (BDM) liefert eine unverzichtbare Basis für die Überprüfung der Wirkung von Massnahmen im Naturschutz.

Dieses Instrumentarium hat es erlaubt, den Rückgang der Artenvielfalt einzudämmen. Dennoch ist die Bilanz der Entwicklung der Biodiversität in der Schweiz zwiespältig (siehe Faktenblatt 3). Das BAFU ist im Begriff, die Auswirkungen der schweizerischen Politik zur Erhaltung der Artenvielfalt zu analysieren. Dies soll dazu dienen, zu bestimmen, ob neue, effizientere Instrumente entwickelt werden müssen.